

HESSISCHER BIBLIOTHEKSTAG: Verbands-Fachtagung fand gestern in Bensheim statt /
Bildungseinrichtungen müssen kämpfen

Das Buch gegen Sparkurs und Internet

Von unserem Mitarbeiter Thomas Tritsch



Freude beim Team der Bensheimer Stadtbibliothek: Die Einrichtung bekam im Rahmen des Bibliothekstags den Hessischen Bibliothekspreis verliehen.

© Funck

BENSHEIM. Das Buch muss sich behaupten. Und zwar gegen die Digitalisierung der Welt einerseits und den forcierten kommunalpolitischen Sparkurs andererseits. "Es geht nicht um Konkurrenz, sondern um eine Allianz mit Neuen Medien", so der Vorsitzende des Hessischen Bibliotheksverbands, Landrat Matthias Wilkes, in Bensheim. Wilkes bezeichnete die aktuelle Situation als größte Herausforderung für das klassische Medium seit Erfindung des modernen Buchdrucks.

Gut 550 Jahre nach Gutenbergs Revolution fand gestern der Hessische Bibliothekstag in Bensheim statt. Über 100 Teilnehmer trafen sich im Parktheater und in der Stadtbibliothek. Übergeordnetes Thema war die Position der öffentlichen Bücherei im Spannungsfeld von neuen Kommunikationsformen und traditionellen Bildungsbezügen.

10000 Euro für die Gastgeber

Vor den Fachvorträgen am Nachmittag ging im Theater die Eröffnung über die Bühne. In diesem Rahmen wurde der Stadtbibliothek Bensheim mit dem 16. Hessischen Bibliothekspreis 2013 ausgezeichnet (wir haben berichtet). Der mit 10000 Euro dotierte Preis geht erstmals in die Gastgeberstadt. Ohne Zusammenhang, aber durchaus kein Zufall.

Seit ihrem Umzug in die Innenstadt vor knapp drei Jahren hat sich die Einrichtung sehr positiv entwickelt: Mehr Ausleihen, mehr Kunden, und eine konsequente wie erfolgreiche Ausrichtung

auf verschiedene Zielgruppen, die das Angebot stark nutzen. Der Wachstumskurs dauert an, kommentierte Dr. Thomas Wurzel von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen die einstimmige Begründung der Jury.

Die Stadtbibliothek sei ein modernes, kommunikatives und gut vernetztes Medien- und Kommunikationszentrum. Der Preis wird seit 1998 gemeinsam mit dem dbv-Landesverband ausgelobt.

Großer Auftritt für Bibliotheksleiterin Gudrun Ehret und ihr Team, das unter dem Dach der Bensheimer Stadtkultur eine sehr ambitionierte Arbeit leistet. Bürgermeister Thorsten Herrmann unterstrich, wie wichtig die örtliche Bildungsstelle als zentraler Wissensspeicher gerade in einer Stadt der Schulen ist.

"Bibliotheken und die Cloud": Der Titel der Fachtagung bezog sich auf die Möglichkeiten einer erweiterten und abstrahierten IT-Infrastruktur, die - auf das Medium Buch gerichtet - das Konzept der Ausleih- und Präsenzbibliothek vor neue Herausforderungen stellt. "Die notwendige Erweiterung des Bibliotheks-Spektrums wird nicht deren Untergang einläuten", so Dr. Wurzel in Bensheim. Er sieht keine Gefahr, wohl aber eine Ausdehnung des Potenzials, das den Einrichtungen zugute komme.

Im sozial- und kulturpolitischen Kontext bewertet Wurzel die öffentlichen Bibliotheken (430 werden in Hessen unter kommunaler Trägerschaft hauptamtlich geführt) als Mittel zur Daseinsvorsorge und damit auch als ureigene Aufgabe einer kommunalen Selbstverwaltung. "Sie ermöglichen gesellschaftliche Teilhabe."

Es sei daher falsch und im kulturellen Sinne nicht vernünftig, wenn sie politischen Sparbemühungen zum Opfer fallen: "Der Rettungsschirm ist der natürliche Feind der Bibliotheken." Wo ein Haushalt Bildung bedroht und der Kämmerer über die Kultur entscheidet, läuft grundsätzlich etwas schief. "Als Bildungspartner sind Bibliotheken Orte des Wissens und des Austauschs und insofern unverzichtbar", sagte Matthias Wilkes, der seit einem halben Jahr dem Landesverband vorsteht.

Als Landrat kennt er auch die finanzpolitische Situation der öffentlichen Bibliotheken, die zu den sogenannten freiwilligen Leistungen zählen und daher immer in wirtschaftlich angespannten Situationen zur Disposition gestellt werden. Nach Thüringen und Sachsen-Anhalt hat Hessen 2010 das erste Bibliotheksgesetz in einem westdeutschen Bundesland verabschiedet. Als einer seiner vehementesten Vorkämpfer gilt der ehemalige Vorsitzende des dbv-Landesverbandes Aloys Lenz, der gestern ebenfalls in Bensheim zu Gast war.

Das Gesetz definiert unter anderem die Herausstellung von Bibliotheken als aktive Bildungseinrichtungen mit einem ungehinderten Zugang zu Informationen für alle Bevölkerungsschichten sowie die Förderung gesellschaftlicher Integration und einer allgemeinen Informations- und Medienkompetenz.

In Vertretung von Ministerin Eva Kühne-Hörmann kam Staatssekretär Ingmar Jung aus dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst nach Bensheim. "Das Digitale wird das Buch nicht ersetzen", sagte er im Parktheater. Der feste Bestand in den Bibliotheken werde von der virtuellen Welt nicht aufgefressen. Jung sieht ein Nebeneinander von alten und Neuen Medien.

Musikalisch umrahmt wurde die Eröffnung vom Percussion-Ensemble der städtischen Musikschule Bensheim unter der Leitung von Helmut Karas.

